



LEITBILD

ST. AUGUSTINUS KINDERGARTEN GMBH
KINDERGARTEN
KIRCHSTRASSE 7A
45879 GELSENKIRCHEN

KINDERGARTEN
RINGSTRASSE 49
45879 GELSENKIRCHEN

„Schöpfung“
gemalt von Kindern des
Kindergartens Ringstraße

**„Jedes neugeborene Kind
bringt die Botschaft, dass Gott
sein Vertrauen in den Menschen
noch nicht verloren hat“.**

Rabindranath Tagore



Vorwort

„Gerade in unserer Zeit kann der Mut zum Kind Ausdruck unseres Glaubens und Zeichen christlicher Hoffnung sein... Ohne Kinder wäre die Welt hoffnungslos - und wie arm sind Gemeinden, wo Kinder zur Ausnahme geworden sind.“ Dieses Wort stammt von Franz Kardinal Hengsbach, dem Gründungsbischof unseres Bistums Essen. Es gehört schon zur „Geschichte“ und hat doch an Aktualität nichts eingebüßt.

Unsere Kindergärten möchten junge Familien gern begleiten und das Engagement der Eltern in der Erziehung unterstützen. Durch sie möchte die Kirche konkret helfen, ein kinderfreundliches Klima in unserer Gesellschaft zu schaffen. Es ist ja noch ein weiter Weg, bis alle Kinder in unserem Land sich als Wunschkinder erfahren und einen Platz an der Sonne haben. Dazu brauchen wir kinderfreundliche Menschen, Wohnungen, Lebensräume und Gesetze.

Es gehört zum Alltag der Erzieherinnen und Verantwortlichen unserer Kindertagesstätten, einen guten Blick für die Lebenssituation der Kinder zu haben und das pädagogische Angebot präzise darauf abzustimmen. Es ist sehr erfreulich, dass dies auch durch das vorliegende Leitbild formuliert und sichtbar gemacht wird.

Mit Kindern erkennen wir uns stets neu als „Menschen unterwegs“. Dieses Leitbild bedeutet für mich eine gute Wegmarkierung. Allen, die am Zustandekommen des Textes beteiligt waren, danke ich herzlich. Den Kindern, ihren Familien und vor allem denen, die sich an diesem Leitbild orientieren, wünsche ich Gottes gutes Weggeleit.

Propst Manfred Paas
Vorsitzender des Verwaltungsrates

I. Unser Dienst für Kinder und für die Mütter, Väter und Familien, die sie uns anvertrauen

Wir betreuen die uns anvertrauten Kinder stetig, sorgsam und pädagogisch qualifiziert. Damit entlasten und begleiten wir deren Eltern und Familien. Wir achten die sich entwickelnde Persönlichkeit der Kinder, fördern sie und bereiten sie auf die Schule vor. Den Eltern stellen wir unsere pädagogische Arbeit verständlich dar und bieten ihnen an, sie darin einzubeziehen.

Wir achten die Familien, die zu uns kommen, berücksichtigen ihre Wünsche und Gewohnheiten und nehmen ihre Ängste ernst. Wir machen sie behutsam mit dem Ablauf und den Regeln unseres Kindergartens vertraut. Wir schützen ihre Privatsphäre auch über die Gebote der Schweigepflicht hinaus.

An unser aller pädagogische Kompetenz stellen wir den höchsten Anspruch.

Wir arbeiten stetig daran, sie noch weiter zu verbessern, damit wir die Qualität der Betreuung unserer Kinder auf dem höchsten Stand halten.

Interne und externe Fortbildungen, Arbeits-

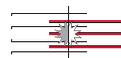


kreise und regelmäßige Besprechungen fördern die Qualifikation.

Wir nehmen uns Zeit, die Mütter, die Väter, die Familien ausführlich über die Arbeit unseres Kindergartens zu informieren und umfassend über unser pädagogisches Konzept aufzuklären, damit sie sich bewusst für unseren Kindergarten entscheiden können.

Wir suchen die Kinder in den vielen Bereichen der Persönlichkeitsentwicklung zu fördern. Dazu gehören die seelischen, geistigen, körperlichen und sozialen Kompetenzen, die ein Kind erwerben sollte, um sich in unserer Gesellschaft zurecht zu finden.

Wir rechnen es zu den grundlegenden Zielen unseres katholischen Kindergartens, einen Beitrag zur religiösen Erziehung der uns anvertrauten Kinder zu leisten. Mit den Kindern leben und erleben wir den christlichen Glauben. So unterstützen wir religiöse Erziehung durch die Eltern.



Wir begleiten Familien auch in schwierigen Lebenssituationen. Dazu gehören Krankheit, Behinderungen, Familienkonflikte und der Tod. Nach unserem christlichen Glauben sind Leiden und Sterben ein Teil des Lebens. Wir respektieren die Traditionen anderer Religionen und Weltanschauungen im Umgang mit Tod und Leid, soweit uns das möglich ist.

Wir wollen christliches Vertrauen schenken und haben. Durch Freundlichkeit, Verantwortung und das Erlernen einfacher Regeln versuchen wir, eine menschlich angenehme, einladende Atmosphäre zu schaffen.

Wir versuchen, kulturelle und religiöse Besonderheiten der Familien zu verstehen, darauf Rücksicht zu nehmen und den Kindern zu helfen, auch in unserem Kindergarten so gut wie möglich danach zu leben.



Durch die intensiv betriebene Elternarbeit, auch durch die bewusst gepflegte Zusammenarbeit mit dem Elternrat und dem Rat der Tageseinrichtung, versuchen wir, die gesamte Familie der uns anvertrauten Kinder mit in die pädagogische Arbeit einzubeziehen. Dabei respektieren wir die Wünsche und Bedürfnisse der Familien.



II. Unsere Zusammenarbeit

Grundsätze und Zielsetzungen unserer Dienstgemeinschaft müssen für alle erkennbar werden - am Umgang miteinander, an der Bereitschaft aller Kolleginnen und Kollegen zur Zusammenarbeit, an durchschaubaren Informations- und Entscheidungsprozessen. Gegenseitige Wertschätzung, Aufrichtigkeit und Offenheit sind die Grundlagen unserer Zusammenarbeit. Wir streben einen kooperativen Arbeitsstil an, der die Kompetenz eines jeden fördert und fordert.

Die Dienstgemeinschaft wird durch Arbeitsbedingungen motiviert, die Möglichkeiten für individuelle Gestaltung lassen: Freude an der Arbeit erzeugt Leistungsbereitschaft, und sichtbare Freude kommt auch den Kindern bei uns und zu Hause zu Gute.

Wir arbeiten miteinander über die Grenzen der Gruppen des Kindergartens und der Berufe hinweg. Wir sprechen miteinander und informieren einander rechtzeitig und klar über alles, was für uns, für die Kolleginnen und Kollegen, für den gesamten



Kindergarten wichtig ist. Regelmäßige Besprechungen, auch über den eigenen Kindergarten hinaus, fördern das Verständnis für einander und die Abstimmung von Aufgaben und Abläufen.

Wir pflegen einen freundlichen, offenen, aufrichtigen Umgangston, der aufbaut und ermuntert. Unsere Aufmerksamkeit, unser Respekt und unsere Kollegialität gehören einer/einem jeden von uns und ihrer/seiner Aufgabe und Verantwortung.

Jede und jeder von uns ist Teil der Gemeinschaft - so wollen wir denken und handeln; uns mit offenen Sinnen im Hause bewegen, bereit, wo nötig, auch Mitverantwortung über den eigenen Arbeitsbereich hinaus zu übernehmen. So entwickeln wir ein Bewusstsein für unser gemeinsames Ziel.

Wir wollen offen sein für andere Meinungen und Wahrnehmungen. Dann halten wir es auch aus, Meinungsverschiedenheiten über den jeweils rechten Weg zum gemein-



samen Ziel auszutragen, sachlich und ohne Umwege.

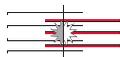
Wir schätzen Selbständigkeit, Bereitschaft zur Verantwortung und Einfallsreichtum. Damit wir uns weiterentwickeln, muss jede und jeder für sich und müssen wir alle miteinander offen sein für notwendige Anpassungen und neue Erfahrungen.

Eine klare Information über die Aufgabe fördert Motivation und Eigenverantwortlichkeit des einzelnen und macht Ziele, Aufgaben und Strukturen transparent.

Soweit jemand Verantwortung trägt, entscheidet sie oder er auch - Kompetenzen werden ernst genommen.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden, wo immer möglich, an Entscheidungsprozessen beteiligt.

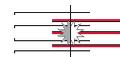
Die Gesamtverantwortung für das pädagogische Konzept trägt, in enger und regelmäßiger Abstimmung mit den Verantwortlichen der Propsteigemeinde St. Augustinus und der St. Augustinus Kinder-



garten GmbH, die Kindergartenleiterin in Gemeinschaft mit dem Erziehungsteam. Die Erzieherinnen betreuen die Kinder und begleiten die Eltern.

Führungskräfte tragen eine besondere Verantwortung.

- Ihr kooperativer Führungsstil beruht auf Vertrauen, Solidarität und gegenseitiger Wertschätzung zwischen ihnen und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.
- Sie fördern die Zusammenarbeit über die Gruppen und den Kindergarten hinaus und sorgen für klare Informationswege.
- Sie nehmen die Fürsorgepflicht gegenüber den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wahr, widmen ihnen Aufmerksamkeit, nehmen sich Zeit für sie und suchen, wo nötig, mit ihnen bei beruflichen oder privaten Problemen nach Lösungen.
- Sie fördern Fähigkeiten und Begabungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Wo sie kritisieren müssen, tun sie



das konstruktiv, präzise und, wenn möglich, diskret.

- Sie sind auch fähig, sich und ihre Anordnungen kritisieren zu lassen.
- Sie dienen dem Kindergarten, wenn sie sich um einen im grundsätzlichen einheitlichen Führungs- und Kommunikationsstil bemühen.
- Sie arbeiten an ihrer sozialen Kompetenz ebenso wie an der fachlichen. Dann werden nicht mehr zeitgemäße hierarchische Strukturen und Umgangsformen abgebaut.

Wir fördern die Ausbildung, die Fort- und Weiterbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Kindergartens. Berufsbezogene und fachübergreifende Fortbildungen verbessern die pädagogische Kompetenz einer jeden Mitarbeiterin/eines jeden Mitarbeiters.

Wir helfen neuen Kolleginnen und Kollegen, sich in unsere Dienstgemeinschaft einzufinden und geben ihnen Orientierung. Jedes Mitglied der Dienstgemeinschaft



setzt sich mit seinem Engagement und seiner Arbeit für den Kindergarten ein. Alle dürfen erwarten, dass versucht wird, ihren persönlichen Bedürfnissen durch flexible Gestaltung von Arbeitszeit und Arbeitsbedingungen im Rahmen der Öffnungszeiten des Kindergartens nach Möglichkeit entgegenzukommen.



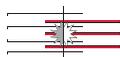
III. Was wir leisten, wohin wir gehören

Wir fordern von uns selbst ein Höchstmaß an Qualität. Wir orientieren alle Arbeit am Wohl der Kinder. Wir verpflichten uns, die notwendigen pädagogischen und wirtschaftlichen Voraussetzungen zu schaffen und weiter zu entwickeln.

Wir sind Teil der öffentlichen Jugendwohlfahrtspflege unseres Landes. An deren Zukunft arbeiten wir mit und nehmen die Verantwortung in unserem gesellschaftlichen Umfeld wahr.

Damit wir auch künftig unsere hohe pädagogische Qualität halten und verbessern, sind wir alle bedacht, kostenbewusst und wirtschaftlich zu arbeiten. Dann können wir nicht nur aus den gegebenen Mitteln das Beste machen, sondern die wirtschaftliche Grundlage unserer Einrichtung weiter stabilisieren.

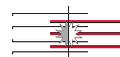
Wir bieten auf der Grundlage unserer Zielsetzung den Müttern, Vätern und Familien die Leistung an, die sie brauchen. Ihre Obhut und ihre Erziehung unterstützen und ergänzen wir. Im Wettbewerb mit



anderen Kindergärten zeichnen wir uns durch fundierte pädagogische Arbeit und die religiöse Erziehung auf der Grundlage des christlichen Glaubens aus.

Wir nehmen teil am gesellschaftlichen, politischen und kirchlichen Leben in unserer Stadt. Dazu fördern wir die Zusammenarbeit mit anderen Kindergärten, mit unserer Kirchengemeinde, mit Erziehungsberatungsstellen, Kinder- und Zahnärzten, heilpädagogischen Praxen, der Stadtverwaltung, der Familienbildungsstätte, den Schulen und den Wohlfahrtsverbänden.

Gesellschaftliche Verantwortung nehmen wir ebenfalls wahr durch umfassende Informations- und Bildungsangebote innerhalb und außerhalb unseres Kindergartens und durch intensive Öffentlichkeitsarbeit. Besonders wichtig ist uns dabei die Auseinandersetzung mit den Fragen der Erziehung, vor allem der religiösen Erziehung in unserer Zeit.



Wir wecken das Empfinden der Kinder für einen schonenden Umgang mit der Natur, damit sie kennen und schätzen lernen, was sie später schützen sollen.

Wir machen sie durch umwelterzieherische Projekte, wie unsere "Waldwochen", mit diesem Auftrag vertraut.

Wir passen uns nicht auf Kosten unserer Grundwerte den Realitäten an, sondern wir orientieren unser Bemühen an der Lebenswirklichkeit der Eltern und Familien, die uns ihre Kinder anvertrauen. Das gilt auch, soweit wir das leisten können, für die Öffnungszeiten unserer Einrichtung.

Gelsenkirchen, im Februar 2002.

